

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

boerse-express.com

SONDERNUMMER ROADSHOW 77



Foto: Bex Media / Curt Themessl

v.l.n.r.: Robert Gillinger (Börse Express), Mario Künzel (DJE), Ramin Monajemi (BEX Media), Matthias Herold (Robert Beer) und Harald Fuchs (Arts AM) vor der Strandbar Herrmann.

Die Kunst, Verluste zu begrenzen

Herrmanns Strandbar war eine wettertechnisch ausgezeichnete Wahl als Location unserer Roadshow 77. Harald Fuchs (Arts AM), Matthias Herold (Robert Beer) und Mario Künzel (DJE) zeigten Möglichkeiten, Risiko im Portfolio zu verringern - und trotzdem (sehr) gute Renditen zu erzielen. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.



DIE VIDEOS VOM EVENT FINDEN SIE HIER

boerse-express.com

DJE KAPITAL AG

Trends können wechseln, Stabilität bleibt gefragt

Klare Aussage: Die Börse interessiert nur die Gewinnentwicklung das Gewinnwachstumspotenzial- und die Zinsen. Postuliert jedenfalls Mario Künzel, Referent für Investment Strategien von DJE Kapital AG. Im absehbaren zinspolitischen Umfeld ist er bullish auf „Equity, Equity, Equity“. Denn die Börsen preisten Rezession und Ukraine ein. Kurse werden von Optimisten versus Pessimisten bestimmt. Robuste, stabile Geschäftsmodelle mit hohen Cash Flows und Preissetzungsmacht machen bei AGs aktuell den Unterschied.

Manfred Kainz

redaktion@boerse-express.com

Was die forsche Zinsentwicklung betrifft, verweist Künzel auf die so lange expansive Geldpolitik der FED. Deren Bilanzsumme sich dadurch von 850 Milliarden USD auf unvorstellbare 9 Billionen USD nahezu verzehnfacht hat. Allein in den Covid-Pandemiejahren 2020 bis 2022 hat die FED einen Zuwachs von 5,5 auf 9 Billionen in den Markt gepumpt. Und unsere EZB ging einen ähnlichen Weg. So gesehen haben wir es mit einer „hausgemachten“ Inflation zu tun. Vorige Woche dann die „Zinspause mit Ansage“. Dies- und jenseits des Atlantik entscheiden übrigens vielköpfige Gremien, „wo der Zins hingehet“. Wie börsenrelevant die Zinspolitik ist, zeigt sich schön an der Nasdaq, die von einem Tief von 10.000 vorige Woche auf über 15.000 Punkte anstieg. Mit Blick auf die o.a. Bilanzsumme der FED, gibt es „viel Alt-Liquidität im Markt“, wie es Künzel nennt. Ähnlich sei es auch in Europa. Wobei man als Aktieninvestor scharf blicken & selektieren müsse. Stichwort Schwergewichte, die die Indizes treiben. Beispiel Apple: Der Tech-Gigant ist allein mit 7% im S&P 500 Index vertreten, auch im MSCI World Index mit gut 5%. Mit Blick auf den dräuenden Wahlkampf in den USA meint Künzel: „Die Amerikaner wählen den S&P 500 und die Energiekosten“ und bringt damit auf den Punkt, was das Erfolgsgeheimnis in Übersee sein könnte.

Wobei er bei ersterem, der Gewinnentwicklung an den Börsen, ist was, die Treiber sind: „Die Kurse werden bestimmt von Optimisten und Pessimisten, nicht von den allgemeinen Nachrichten.“ Bedeutung hätten nur bestimmte News: Optimismus & Pessimismus basieren auf Nachrichten über Fundamentaldaten (Allerdings: „Was nützt der größte Optimismus, wenn Sie keine Liquidität haben?“) Wie nachrichtenresistent Börsen sein können, zeige Deutschland: Unser großer Nachbar und die Wirtschaftslokomotive Europas sei (im Gegensatz zu den USA) in einer Rezession. „Aber interessiert das die Börse? Nein!“ 2022 Habe der Geldmarkt das meiste Geld bekommen, nicht der Aktienmarkt. Das heißt, in letzterem liegt noch „viel Potenzial“, so der DJE-Experte. Aktuell agieren beide Notenbanken „souverän und glaubwürdig“. Nach der jüngsten Zinserhöhung in Europa seien



Mario Künzel von DJE über die Kursentwicklung

noch drei Zinserhöhungen (zu je 25 Basispunkten) in der EU zu erwarten. Und trotz schon hohem Leitzins gibt der Euro nach – „und trotzdem funktioniert die Börse“. Was das weitere Zinsszenario betrifft, erwartet Künzel, dass sie „oben bleiben werden“ und wir erst frühestens 2024 eine erste Zinssenkung sehen werden.

In diesem Umfeld sei für Anleger „der Sachwert entscheidend“: Jeder USD und Euro, der nicht mit Schwachwerten gekoppelt ist, sei ein „wertloser“ USD bzw. Euro. Und so ist Künzel „extrem bullish auf Aktien“ in den nächsten Jahren: „Equity, Equity, Equity“ sei die Formel. Denn die Rezession hatte keine Auswirkungen auf die Märkte; das heißt, sie war eingepreist. Was Trends betrifft, so wechseln die permanent: siehe Krypto, KI, Healthcare etc. Wobei: „Es ist nicht wichtig, wer einen Trend erkennt, sondern wer damit Geld verdient.“ Denn „die Börse interessiert sich für Gewinnwachstumspotenzial“. Jetzt werde investiert in Unternehmen mit Stabilität, robuste Geschäftsmodelle und Preissetzungsmacht (wie eben Apple). Fazit: Es gehe nur darum, ist man optimistisch oder pessimistisch.

Die Präsentationsfolien zum Vortrag finden Sie [HIER](#)



DJE

Mario Künzel

Mario Künzel ist Referent für Investmentstrategien und langjähriger Mitarbeiter bei DJE Deutschland und ein gern gesehener Keynote Speaker auf Kongressen und Veranstaltungen.

ARTS ASSET MANAGEMENT

Gewinne „laufen“ lassen, dafür Verlust deutlich begrenzen

Gleich mehrere gute Tipps zum Anlegen in prognose-unsicheren Zeiten hat Harald Fuchs parat. Der Head of Austria von ARTS Asset Management war schon öfters Gast bei den BE Roadshows und sparte auch diesmal nicht mit geldwerten Einsichten. Etwa, warum „emotionsloses“ Investieren langfristig besser ist, Trendfolge auch mit Sparplänen funktioniert („Starten ist immer sinnvoll“), dass „billig“ nicht gut ist, wenn „keiner aufs Geld aufpasst“ und es doch eigentlich darum geht, bei begrenzten Verlusten „laufend“ Gewinne zu machen.

Manfred Kainz

redaktion@boerse-express.com

Prognosen können stimmen, oder auch falsch sein. Denn gewisse Ereignisse sind einfach nicht vorhersehbar. Siehe die jüngsten geopolitischen & Energiekrisen und die hochschießende Inflation, mit der niemand in der Geschwindigkeit gerechnet hat. Deshalb setzt ARTS Asset Management auf das Leitmotto „Wissenschaft schlägt Bauchgefühl“. Heißt: Man investiert in Trends, und wenn ein Trend nicht mehr „funktioniert“, steigt man wieder aus. Das funktioniert auch mit einem einfachen Sparplan, schon allein um den schmerzlichen Kaufkraftverlust des Gesparten zu vermeiden. Es geht also um „Chancennutzung“: Man lässt die Gewinne „laufen“ und begrenzt gleichzeitig allfällige Verluste. Denn je mehr Geld man investiert hat, desto wichtiger ist es, „dass wer auf das Angesparte aufpasst. Das tun wir“, so Fuchs. Mit die „Trendfolge“-System hat ARTS gute Erfahrungen, wie der 20ste „Geburtstag“ des „ARTS Global Dynamisch“ sowie mehr als 330 internationale Auszeichnungen zeigen: Dafür, dass man mit hoher Flexibilität laufend auf der Suche nach den weltweit stärksten und stabilsten Trends ist.

Die rein algorithmusbasierte Trendfolge-Systematik ist ein „emotionsloser“ Handelsansatz, schließt also Entscheidungen „aus dem Bauch“ aus. Denn die Emotionen Angst und Gier sind „schlechte Ratgeber“. Nicht umsonst meint der Volksmund: „Gier frisst Hirn“. Das kann mit dem Trendfolge-System nicht passieren, und es gibt auch keinen „Systemeingriff“. Zu dem Total-Return-System gehört auch ein aktives Risikomanagement mit Aktienquoten-Steuerung und immer Stop-Loss-Limits. Und damit man jeden Trend nutzen kann, kann die Multi Asset Strategie auf mehr als 10.000 Fonds und ETFs zugreifen. Denn beim Geld-in-langfristige-Vermögenswerte-investieren gehören Fonds einfach dazu, ist Fuchs überzeugt. Plus: Damit legt man „nicht alle Eier in einen Korb“, sondern bleibt weltweit gestreut. So lässt sich gute Rendite machen, auch wenn man immer mit Krisen rechnen muss. Fuchs steht zu den Kosten der ARTS-Veranlagung, „denn Qualität hat ihren Preis“. Der „Mehrwert“ liegt darin, dass „je-

Foto: Bex Media / Curt Thiemessl



Harald Fuchs, Arts Asset berät in Sachen „Chancennutzung“

mand auf Ihr Geld aufpasst“. Was nützt eine „billiges“ Investmentprodukt, das dann 42 Prozent im Minus ist? Außerdem kann man besser aufholen, wenn man vorher weniger verloren hat, gerade in Schwankungszeiten. Also „Verluste deutlich begrenzen, dafür Gewinne laufen lassen“. Mit jenem „Fonds, der den stärksten Trend hat, den wollen wir haben. Und bleiben solange drin, bis eine Trendänderung kommt“, formuliert es Fuchs. Bis also ein stärkerer Trend einen starken ablöst. Das kürzeste „Zeitfenster“ für ein Hineingehen in oder Rausgehen aus einem Trend ist mit einer Woche bemessen.

„Wir sind auch für die Zukunft richtig aufgestellt und bleiben bei unseren langfristigen Einstellungen“, ist Fuchs überzeugt. Und so hat man viele Länder und Branchen „im Einsatz“ aktiv gemanagt. ARTS sieht er als „Baustein“ und „Beimischung“ für jedes Portfolio geeignet. Übrigens auch zur Nutzung des steuersparenden „Gewinnfreibetrags“ für betriebliche Absicherung...

Die Präsentationsfolien finden Sie [HIER](#).Das Video zum Vortag [HIER](#)



ARTS Asset Management

Harald Fuchs

Head of Austria, Profunder Branchenkenner und zudem einer der besten Vortragenden Österreichs in der Finanzbranche.

Robert Beer Investment GmbH

Mit Blue Chips und Put-Optionen langfristig resilient (sein)

„Was für Zeiten!“ Lautet das Motto von Matthias Herold, Direktor der Robert Beer Management GmbH. Nämlich Zeiten für eine „resiliente“ Langfriststrategie in Blue Chip Aktien. Mit dem „gewissen Extra“ der „Versicherung“ über Put-Optionen. Denn auch wenn die Großen auf lange Zeit „berechenbar“ sind, kann es zwischendurch „rumpeln“. Da ist es gut, wenn man die Nerven schont. Mit einem Optionen-Ansatz, den sonst fast keiner macht.

Manfred Kainz

redaktion@boerse-express.com

Was für Zeiten... „Coronainzidenz ist kein Thema mehr. Ist auch von der Börse komplett weg“, illustriert Herold anhand eines nicht allzu fernen Phänomens. „Wir setzen bei unseren Fonds ausschließlich auf Blue Chip Aktien - und Optionen, weil es zwischendurch immer wieder mal knarren kann.“ Also Marktbewegungen sein können, die verunsichern. Generell aber gebe es genug Unternehmen mit „Super-Marktposition“; neben Apple etwa Luxuskonzerne wie Hermes. Denn „wir werden weiter konsumieren“ – von Cola über Technik bis Luxusgüter. Aber Achtung: Die heutigen „großen Dominatoren“ werden in zehn Jahren nicht mehr dieselben Dominatoren sein. Das zeigte sich auch schon im Rückblick auf das wechselhafte Market Cap Ranking der vergangenen Jahrzehnte. Und so gibt es heute nur eine AG, die sich länger als 50 Jahre im Dow Jones Index gehalten hat: Procter & Gamble. Es herrscht also permanenter Wandel. Dazu kommen „Events“, die Unerwartetes mit sich bringen: siehe Schwarzer Montag, Asienkrise, Eurokrise, Ukraine... Daher gibt es auch „keine Strategie, „die immer die beste ist“, meint Herold. Da es „permanenten Wechsel“ gibt, „und immer was passieren kann“, mache es Sinn auf Investments zu setzen, die „resilient und langfristig ausgerichtet“ sind. Und in Kombination mit einer Put-Strategie zur Absicherung (Hedging). Denn wichtig sei, dass in steigenden Kursphasen die Absicherung „nachzieht“. So haben „Optionen das Geld geliefert, um Aktien nachkaufen zu können“. Und damit schneller auf einem neuen „Top“ zu sein. Seit 20 Jahren handle man ausschließlich Aktien & Optionen und habe damit, besser als der Index, „einen sehr guten Job gemacht“.

Bei der Aktienauswahl schaue man auf das „Who is who der europäischen Wirtschaft“ und „wir halten unsere Aktien jahrelang im Portfolio“: Im Durchschnitt handle man nur eine Aktie pro Monat. „Da passiert relativ wenig“, sieht Herold als großen Vorteil dieser Aktienanlagestrategie. Und wer „spannendere Themen“ als den Eurostoxx sucht, kann auf „den Internationalen“ Topic Flex zurückgreifen: mit einem Universum von 200 internationalen Blue Chips -Weltmarktführern mit soliden Gewinnen- aus denen dann 90-100 selektiert werden: extrem breit diversifiziert und vorsichtig aufgestellt:

Foto: Bex Media / Curt Thernessl



Matthias Herold erklärt die risikoadjustierten Aktienanlagestrategie

Während es in Deutschland 2022 historisch gesehen „spottbilliges“ gab, haben US-Aktien nicht so performt. Denn man müsse aufpassen: Immer wenn Einzelne den Markt „in die Höhe ziehen“, ist es „tricky“, so Herold. Aber auch wenn man mehrheitliche Zeit schlechter als der Index ist, kann man dank der Aktienauswahl am Ende insgesamt besser sein. Diversifikation und Korrelation gelte auch in (Ab)Verkaufszeiten, mit der Put-Option Ebene als „Versicherung“ dabei.

„Die Mischung macht’s“, ist Herold von der „risikoadjustierten“ Aktienanlagestrategie überzeugt. Man habe „ein erfolgreiches Konzept, das über den kompletten Zyklus sehr gut funktioniert“. „Wir fühlen uns mit breiter Aufstellung wohler, denn es kann zwischendurch immer Phasen geben, die unangenehm sind und wo es rumpelt am Markt.“ Langfristig seien so Blue Chip Aktien am aussichtsreichsten, mit 7-8% p.a. langfristiger Rendite. Und so sieht er „seine“ Fonds als geschmackvolle „Radieschen auf dem Salat, als „gute Zutat“ im Portfolio. Die relativ hohen Transaktionskosten, wenn die Märkte unruhig sind, begründet Herold mit dem „teuren Optionenhandling“. Abschließend zitiert Herold den Gesellschaftsgründer Robert Beer: „Es ist auch ein enormes Risiko, nicht investiert zu sein!“

Die Präsentationsfolien finden Sie [HIER](#).Das Video zum Vortag [HIER](#).



Robert Beer Management GmbH

Matthias Herold

Direktor bei Robert Beer Management GmbH. „Viele vertrauensvolle Gespräche und eine risikoadjustierte Aktienstrategie, die sich seit über 18 Jahren am Markt beweist.“

ROADSHOW 77/FINANCE ON THE BEACH



Das Event konnte bei besten Voraussetzungen starten



Ramin Monajemi moderierte die Veranstaltung



Full House beim „Finance on the Beach“ in der Herrmann Strandbar



Unsere Videos finden sie auf unserem Bex Media Youtube Kanal



Wer pünktlich zum Start da war, ergatterte noch einen Sitzplatz drinnen



....Andere mussten auf der offenen Veranda platznehmen

Foto: Bex Media / Curt Themessl

ROADSHOW 77/FINANCE ON THE BEACH



Selmon Binakaj: Portfolio Manager bei Alpha & Partner



Agnes Drenning Marketing & Prokuristin bei Privat Consult



Hauptpreis war eine Einladung zum IFA Networking in die Villa Walster



Thomas Pfann von Viva Wallet gewann den Aufenthalt in der Villa Walster



Die drei Gewinner



„Die Finanzwelt unter freiem Himmel!“ danke an das Team!

Foto: Rex Media / Curt Themessl

ALLE FOTOS VOM EVENT FINDEN SIE **HIER**

ROADSHOW 77/FINANCE ON THE BEACH



STRANDBAR
HERRMANN



Sie suchen einen Platz für Ihre Veranstaltung?

Der Pavillon bei der Strandbar Herrmann – inklusive Terrassen – steht für Sommerfeste, Präsentationen, Pressekonferenzen, Seminare oder Ihre individuelle Veranstaltung zur Verfügung!

Pavillon-Buchungen: Fr. Ulli Motalik
Email: ulli@strandbar-herrmann.at
www.strandbarherrmann.at/rent-a-pavillon
Tel: +43 664 964 8040

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

beX-media boerse-express.com beX-media

boerse-express.com beX-media

beX-media boerse-express.com beX-media



beX-media